



Galerie 21.06 Ravensburg präsentiert

# DANIEL WAGENBLAST

Daniel Wagenblast (\*1963)  
lebt und arbeitet in Stuttgart

Geboren in Schwäbisch-Gmünd, studierte Daniel Wagenblast 1984 bis 1990 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Peter Grau und Rudolf Schoofs. Im Anschluss folgten mehrere Studienaufenthalte im In- und Ausland. Wagenblasts Arbeiten sind regelmäßig auf renommierten Kunstmesen vertreten und befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen.

Die Skulpturen des Stuttgarter Bildhauers kokettieren mit gelebten oder erträumten Alltagsszenen, mal witzig und mal provokativ.

Längst zum Klassiker avanciert ist Wagenblasts Kunstfigur des „Weltenfahrers“. Der Bildhauer inszeniert darin den Mann als Akteur zwischen Kunst und Daseinsberechtigung. Der Weltenfahrer jongliert gerne zwischen den Welten oder sogar auf dem Globus, er ist ein „global player“ oder fühlt sich zumindest so.

Daniel Wagenblasts standfeste Männer geraten häufig genug in einen Balance-Akt, so balancieren sie z.B. auf Fahrzeugen, immer bemüht, nicht die Kontrolle zu verlieren oder sie schultern schwere Lasten, wie z.B. eine ganze Kirche, eine Rakete oder ein yellow cab-Taxi.

Bekannt ist der Bildhauer u.a. für seine großformatigen Arbeiten im öffentlichen Raum, deren absolute Stärke darin liegt, dass sie sich langfristig ins kollektive Bildgedächtnis einprägen, da von Wagenblasts Figuren immer eine menschliche Botschaft ausgeht.

Aber der Künstler kann auch klein, was seine Serie der Hand-Skulpturen aus Balsaholz beweist. Hierzu schreibt René Hirner in seinem Katalogtext „Hand und Welt“: „Die Hand steht für das spezifisch menschliche Vermögen, die Welt sowohl zu begreifen als auch tätig zu verändern. [...] Daniel Wagenblasts Hände präsentieren uns die Welt – in modellhaften Gegenständen und in abbildhaften Handlungen“. Vielleicht sind diese Hand-Skulpturen aus dem Atelier des Bildhauers auch als Antipoden der digitalen Gesellschaft zu verstehen, denn längst müssen wir vieles begreifen, was nicht mehr mit den Händen greifbar ist!

Getreu dem Motto „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ erregt der Stuttgarter Bildhauer durch unsere Gemüter, denn in seinem Atelier entstehen echte Charaktere, die keinen gängigen Kanon erfüllen, sondern stets eigenwillig, spröde und durchaus etwas weltfremd erscheinen.

© Galerie 21.06